

# Maß- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 3. Oktober ds. Js. vormittags 9 Uhr werden im Stadtwald Höfflinge (Weg durch die) verkauft: 15 Eichen IV. Kl. 6-12 m lang, 16-38 cm Dm.; mit 5,6 Fm.; 1 Auhölde mit 1,7 Fm.; 3 Eichen mit 1,28 Fm.; 8 Ulmen und Ahorn mit 1,21 Fm.; 2 Kirschbäume mit 0,45 Fm.; 3 Fichten V. Klasse mit 1,22 Fm.; 3 Bauftangen, 15 Hagftangen IV. Klasse; Km: 4 eichen Ausschuß, 5 buchene Scheiter, 48 buchene gemischte Feigeln und Ausschuß; 10 Eiche gemischtes Feigeln und Stumpen. Aus Gangweg 3 Eichenabschnitte I. II. und III. Klasse mit auf 3,8 Fm.; ferner, der

## Kaufhaus

aus den Stadtwaldungen in 2 Partien. Zusammenkunft an der Pflanzschule. Den 22. Sept. 1898.

Stadtpflege. S. d. h.

# Evangelischer Arbeiter-Verein. Versammlung

am Sonntag den 2. Oktober, nachmittags 5 Uhr. Vortrag des Vorstandes: „Die anarchische Revolution und ihre Bekämpfung.“

Der Vorstand.

# Mit Lust und Liebe steht jede Hausfrau dem sonst so schrecklichen Waschtage entgegen, wenn sie

## Sanitätswaschpulver KALIOI

Name und Packung ist vom Kaiser. Patentamt gesetzlich geschützt. Größte Waschkraft, größte Schonung der Wäsche. Jede vorzügliche Hausfrau wählt mit Kalioi. Kalioi ist mit aromatischer Desinfektionskraft bereichert. Zu haben in allen Spezerei- und Colonialwarenhandlungen. Man verlange ausdrücklich „KALIOI“.

Preis per Paket ca. 500 Gr. 25 Pfg., ca. 250 Gr. 15 Pfg. Wein-Verkauf für den Oberamtsbezirk Schorndorf bei Herrn Friedr. Wähler b. d. Kirche, Schorndorf.

# Kurzhorners Bücherseharz

- Die Billigste Romanbibliothek. 20 Bände. 20 Pfg. pro Band. In jedem Band alle Romanromane, die in den letzten 20 Jahren erschienen sind. 1. A. Acleto, Der Schatz. 2. A. v. Arnim, Die Waise. 3. A. v. Arnim, Die Waise. 4. A. v. Arnim, Die Waise. 5. A. v. Arnim, Die Waise. 6. A. v. Arnim, Die Waise. 7. A. v. Arnim, Die Waise. 8. A. v. Arnim, Die Waise. 9. A. v. Arnim, Die Waise. 10. A. v. Arnim, Die Waise. 11. A. v. Arnim, Die Waise. 12. A. v. Arnim, Die Waise. 13. A. v. Arnim, Die Waise. 14. A. v. Arnim, Die Waise. 15. A. v. Arnim, Die Waise. 16. A. v. Arnim, Die Waise. 17. A. v. Arnim, Die Waise. 18. A. v. Arnim, Die Waise. 19. A. v. Arnim, Die Waise. 20. A. v. Arnim, Die Waise.

# Schuld- und Bürgscheine

find zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

# Das Weltgebäude.

Eine gemeinverständliche Gimmelskunde. Von Dr. M. Wilhelm Meyer. Mit 287 Abbildungen in Text, 10 Karten und 31 Tafeln in Holzschnitt, Kupferdruck und Farbendruck. In halbleinen gebunden 16 Mark oder 14 Mark zu je 1 Mark. In Leinwand gebunden 18 Mark oder 16 Mark zu je 1 Mark. Erste Lieferungen durch jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte kostenfrei. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

# Samstag den 1. Oktober. Konferenzen

Unterurbach. Bei unterer am Samstag den 1. Oktober im Gasthaus z. Adler stattfindenden

# Hochzeitsfeier

erlauben wir uns, alle unsere Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen. Wilhelm Schabel. Pauline Käser. Abgang 11 Uhr.

Vom 1. Okt. ab halte ich meine Wirtschaft bis auf weiteres geschlossen! Krieg, Wäcker.

# Bereinigten Weingeist, ächten Weinessig & Salicyl-Essig

zum Ansehen und Einmachen empfohlen beide Apotheken.



Zu haben bei Carl Schäfer, Conditor.

# Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von Bergmann's Sommerprossen-Seife, allein fabriziert von Bergmann & Co. in Dresden, a. St. 50 Pfg. in besten Apotheken.

# Kleine Wohnung

hat zu vermieten. S. Stein.

# 2200 Mark

hat gegen gute Sicherheit bis Martini anzulegen. Armenpfleger Strahlen.

# Ein ordentlicher Lehrling

in eine Stuttgarter Bäckerei für sofort gesucht. Auskunft erteilt Wegger Meiberer.

# Ein größeres, möbliertes Zimmer

für 1 oder 2 einfache Herren hat zu vermieten. Wer, sagt die Redaktion.

# Bezirks-Krankenkasse Schorndorf.

Die Auszahlung des Krankengeldes u. s. w. erfolgt nicht am Samstag, sondern nächsten Montag den 3. Oktober. Kassenverwaltung.

# Turn-Verein Schorndorf.

Kommenden Sonntag den 2. Okt., von nachmittags 3 1/2 Uhr an, findet auf dem Turnplatz ein Schachturnen statt, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins einladen.

# Tanz-Unterhaltung

im Waldhornsaal, wozu jedoch nur Mitglieder Zutritt haben. Damen dürfen eingeführt werden. Der Ausschuss.



# Größtes Spiegellager

zu allerbilligsten Preisen bei Fr. Speidel.

# Bestes Graphit-Pauspapier

empfehlen Paul Rösler.

# Für Brautleute

empfehle ich mein Lager in fertigen Divans, Sopha, Posterkübel. Anfertigung von Bettrahmen und Matrassen.

# Red Star Line

Postdampfer von Antwerpen nach New York und Philadelphia. Auskunft erteilen: Red Star Line, Antwerpen.

# 2. Kachofen

mit 2 Kochlöchern, wenig gebraucht, hat im Auftrag zu verkaufen. Ch. Kuchling.

# Sofort zu mieten gesucht

eine Wohnung mit 3-4 Zimmern und eine kleine Küche. Näheres durch die Redaktion.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S. Inserionspreis: eine 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 S, Restameilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 151. Samstag den 1. Oktober 1898. 63. Jahrgang.

Für das laufende Vierteljahr nehmen immer noch alle Postanstalten, Landpostboten, unsere Austrägerinnen und die Redaktion Bestellungen auf den Schorndorfer Anzeiger entgegen.

# Wochenschau.

Schorndorf, 1. Oktober.

Die deutsche Volkspartei hat am letzten Samstag und Sonntag in Stuttgart eine zahlreich besuchte Hauptversammlung abgehalten. Eine Resolution zu Gunsten des bekannten Abrüstungsvorschlags des russischen Zaren wurde angenommen. Weiterhin protestierte die Versammlung gegen das geplante Gesetz, welches die Aufhebung des Streiks mit Justizhaus bedrohen will. Ein Redner verlangt, daß die gerichtliche Selbststrafe nach dem täglichen Einkommen des Verurteilten bemessen wird. In Bezug auf die politische Forderung wurde übrigens nicht aufgeführt. Die von Leopold Sonnemann angeregte Frage der Verhinderung gegen Arbeitslosigkeit war diesmal gar nicht auf die Tagesordnung gesetzt, weshalb Sonnemann von der Versammlung fernblieb. Nämlich scharfe Ausfälle machte ein Redner gegen die Zentrumspartei, welche aber die Antwort darauf gegen nicht schuldig bleiben wird.

Obgleich weder der Wortlaut, noch auch nur der summarische Inhalt des zweifelslos abgeschlossenen Abkommens zwischen Deutschland und England bekannt gegeben worden ist, fahren doch mehrere deutsche Blätter fort, dieses Abkommen nachdrücklich zu bekämpfen. Namentlich die Organe des alldeutschen Vereins werden sich gegen die Auslieferung der Transvaalrepublik an die Engländer, in Folge der nach englischen Blättern erfolgten Zustimmung Deutschlands zu der künftigen Erwerbung der Delagoabai durch die Engländer. Sie führen aus, daß, wenn Portugal doch seine Schulden mit Rand bezahlen müsse, über 162 Millionen Mark portugiesischer Schuldtitel sich in Deutschland befinden, wobei die deutschen Gläubiger insolge von Zinsverlust und Kursrückgang über 147 1/2 Millionen Mark verloren hätten. Ferner wird betont, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und England gerade in Afrika nur noch verschärft werden, wenn die Engländer auch noch die Delagoabai in Besitz nehmen. So interessant diese Ausführungen sind, so wird man doch jedenfalls zunächst den Wortlaut des Vertrags abwarten müssen, und da derselbe wohl auch dem Reichstag zur Genehmigung vorgelegt werden wird, so ist zu hoffen, daß die Beschlüsse des alldeutschen Verbandes nicht in Erfüllung gehen. — An die Reichsregierung scheint von den in Kreta noch interessierten Mächten die Aufforderung ergangen zu sein, Deutschland möge sich bei der endgültigen Regelung der Kretafrage wenigstens diplomatisch wieder beteiligen. Offiziösen Mitteilungen zufolge soll Deutschland dieses Aufinnen abgelehnt haben.

Ueber die Verhaftungen von Moriz Busch über angebliche Anzeigen des ersten deutschen Reichszensors bricht nach und nach die gesamte anständige Presse den Stab. Nicht unbedeutlich wird in manchen Blättern, und namentlich in den „Domb. Nachrichten“, hervorgehoben, daß Busch seine Aufzeichnungen offenbar ohne Zusammenhang gemacht habe und daß der Verdacht nicht liegt, daß er manche Auslegungen sogar selbst erfand. Busch wäre sonach nichts weiter als ein gewöhnlicher journalistischer Gaukler, der sich mit den unläutersten Mitteln Geld macht.

Die italienische Regierung hat nunmehr den Wortlaut ihrer Zusage an die russische Regierung, die internationale Abrüstungskonferenz beschließen zu wollen, veröffentlicht. Der Minister des Aeußeren, Canevaro, spricht sich sehr sympathisch über das Projekt des Zaren aus, glaubt aber, daß es nur dann zu einem erproblichen Ende geführt werden könne, wenn das von der russischen Regierung aufzustellende Programm die Diskussion aller freitragenden und politischen Fragen von vorn herein aus den Verhandlungen ausschliesse.

Die Schweizerische Bundesregierung scheint sich angesichts der Genfer Bluttat nun doch endlich zu einem energischeren Vorgehen gegen die Anarchisten aufzuraffen zu wollen. Ein in Neuenburg bisher erschienenes und hauptsächlich dem Standa dienendes Anarchistenblatt wurde aufgehoben und eine größere Anzahl von auswärtigen, namentlich italienischen Anarchisten, aus der Schweiz ausgewiesen. Der Genfer Untersuchungsrichter soll zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß Suchen, der Mörder der Kaiserin Elisabeth, Mitschuldige habe, und nach diesen wird nunmehr eifrig gefahndet. Gleichzeitig wurde den einzelnen Kantonen die bisher unbeschränkte Polizeimacht größtenteils abgenommen und in die Hände des Bundes gelegt. Manche der Kantonalpolizeibeamten scheinen selbst Sozialdemokraten oder gar Anarchisten zu sein. Ein solch würdiger Beamter hatte sich geweigert, gegen einen Anarchisten einzuschreiten, der öffentlich zur Ermordung der reichen Leute aufgefordert hatte!

In Frankreich steht gegenwärtig alles auf dem „Rasternessers Schneide“. Es handelt sich eigentlich nicht mehr um die Revision des Prozesses Dreyfus, der Prozesse Jola und Picquart, sondern um die Frage, ob die aus Fälschern und Schurken jeder Sorte zusammengesetzte Solababeska, genannt franz. Generalstab, den französischen Volk seinen Willen diktieren darf, oder ob die bisherigen gesetzlichen Zustände aufrecht erhalten bleiben können. Den abgesetzten Obersten Picquart hat diese Solababeska einfach aus dem Zivilgefangnis in das Militärgefängnis überführen lassen und Picquart hat vor dem Pariser Justizhofe erklärt, er sei nicht der Mann, der einen Selbstmord begehe; wenn man ihn also tot auffinde, so sei er ermordet worden. Picquart wird in so strengem Gewachraum gehalten, daß nicht einmal sein Verteidiger, Laboulaye, zu ihm darf. Die von dem Justizminister eingesetzte Kommission zur Vorprüfung der Frage, ob der Prozess Dreyfus revidiert werden soll, oder nicht, hat sich in 2 Hälften gespalten, da je 3 Stimmen sich für, bzw. gegen die Revision ausgesprochen. Das Ministerium war durch diesen Anspruchs nicht gebunden und es hat sich nun einmündig für die Revision erklärt und den Justizminister Carrion ermächtigt, den Dossier (d. h. den Aktenbündel) Dreyfus dem Kassationshof zu überweisen. Wenn der Generalstab keinen Staatsstreich verübt und nicht die ganze Republik mit Gewalt aufhebt, so wird der Kassationshof zunächst den unglücklichen Ehepaar Dreyfus von der Festinsel kommen lassen und ein neues Prozessverfahren gegen ihn anstellen müssen. Die Lage in Paris ist äußerst kritisch und wenn das Militär wirklich einen Staatsstreich verüben sollte, so ist der Ausbruch einer Revolution in Paris gegen das Militär mehr als wahrscheinlich.

Die englisch-ägyptischen Truppen unter dem Befehl des Generals Kitchener sind von dem eroberten Domburg aus Nilauferwärts vorgezogen und haben Fachoda besetzt, wo aber bereits die franz. Expedition des Majors Marchand die franz. Flagge gehißt hat. Kitchener, der nicht über Nilfisch geschickter ist, als die Franzosen einfach aus Fachoda hinaus zu werfen, hat die Besetzung erhalten, die englisch-ägyptische Flagge neben der franz. in Fachoda zu hissen, und nur wird auf diplomatischem Wege ausgemacht, wer endgültiger Besitzer von Fachoda sein soll, Frankreich oder England. Die Engländer scheinen allen Ernstes es auf einen Krieg mit Frankreich ankommen zu lassen, wenn ihnen von letzterem der Befehl

von Fachoda freitrag gemacht werden sollte. Ein Krieg zwischen Frankreich und England könnte uns Deutschen nur recht angenehm sein, und es wird wohl kaum einen vernünftigen Deutschen geben, der nicht jede Kugel bedauern würde, die in einem solchen Krieg ihr Ziel verfehlt.

Die definitiven Friedensverhandlungen zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika werden nun bald in Paris eröffnet werden. Zu denselben haben auch die Australischen auf den Philippinen zwei besondere Abgesandte nach Paris geschickt; ob sie von der Friedenskonferenz gehört werden oder nicht, bleibt abzuwarten. Die amerik. Delegierten sollen den Auftrag erhalten haben, von den Forderungen des Präsidenten Mac Kinley auch nicht um ein Jota zurückzumeichen. Zu diesen Forderungen gehört auch die Abtretung der Insel Luzon auf den Philippinen und die Abtretung einer Ladroneinsel seitens Spaniens.

# Tagesbegebenheiten.

## Aus Schwaben.

Stuttgart. Der Personenverkehr auf der Staatsbahn, Straße Stuttgart-Gamstätt war über die heutigen Volksfesttage stärker als im Vorjahr. Sonberzüge wurden an den 4 Volksfesttagen abgefahren und aufgenommen in Stuttgart 244, in Gamstätt 304. Eine sehr erhebliche Zunahme war im Verkehr zwischen Gamstätt und Eßlingen, sowie zwischen Gamstätt und Wailingen wahrzunehmen. Alles ist glatt und ohne Anstand verlaufen.

Göppingen. Donnerstag abend gegen 6 Uhr erlöste das Feuerzeichen. Es brannte in dem Fabrikgebäude der Firma Ludwig und Söhne, Metallwarenfabrik hier. Das Feuer wurde vor Eintreffen der alarmierten Weckerlinie von dem Arbeiterpersonal genannter Firma unter großer Anstrengung gelöscht. Die sofort eingeleitete polizeiliche Untersuchung ergab als Entstehungsurache Fahrlässigkeit, welche sich ein jugendlicher Arbeiter genannter Firma, welcher in dem Fabrikgebäude gearbeitet zu befragen hatte, zu Schulden kommen ließ. Der Schaden am Gebäude beträgt ca. 600 M., an den Mobilien und insbesondere an den fertigen Waren ca. 1200 M.

Ulm. In Burlafingen ist ein 13jähriges Mädchen auf offenen Felde verbrannt. Daselbe war mit anderen Kindern auf einem Acker, wobei sie aus Kartoffelkrütern sich ein „Fuerle“ machten. Die Kleider des Mädchens kamen dabei in Brand. Obwohl das bedauernswerte Kind sich in einem Graben wälzte, trug es solche Brandwunden davon, daß es nach kurzer Zeit farb. Laupheim. Die Sühnerkrankheit, die dieses Jahr in unserem Oberamt furchtbar gehäuft hat und durch welche in einigen Orten auch sämtliche Tiere zu Grund gegangen sind, ist jetzt im Abnehmen begriffen. Es verdient, mitgeteilt zu werden, daß man an den hiesigen Wochenmärkten über den Wänerinnen von auswärts ihren Bedarf an Eiern hier decken sah, weil in ihren Orten auch nicht ein Ei zu bekommen war.

Sellbrunn. Ein 13jähriger Schüler als schwerer Verbrecher vor dem Forum des Gerichts, das ist eine seltene Erscheinung, die sich nur aus einem besonderen Charakterzug des jugendlichen Verbrechers erklären läßt und diese betrieblende Eigenhaft, Gang zu Diebereien, besitzt der Volkschüler Robert Striegel hier, der am Donnerstag wegen schweren Einbruchdiebstahls und einfachen Diebstahls vor dem Strafhammer sich zu verantworten hatte. Er war mit allen Feinheiten und nach genaueren Informationen in ein Kriwallhaus durch das Fenster eingeklettert, hat einen Kasten erbrochen und 12 Mark entwendet. Wenige Tage später entwendete er in einem Laden aus der unverschönten Klasse 2 Mark, trotzdem er wegen des ersten Verbrechens schon verurteilt und geladen war. Der jugendliche Schüler erhielt eine Strafe von 45 Tagen Gefängnis und muß die Kosten des Verfahrens tragen.

**Alters.** Der Gärtner B. von Kottacker schwebte Donnerstag abend in großer Lebensgefahr. Derselbe stürzte beim Entfernen eines schweren Schachtels von einem Axtstiel in einen tiefen Graben in die 2 Meter tiefe Grube und wäre unrettbar verloren gewesen, wenn nicht ein hingelagerter Arbeiter denselben an den Füßen herausgezogen hätte, da sich B. selbst nicht helfen konnte. — In Dautz bei Ravensburg wurden am Donnerstag aus dem Hause des Detonanten Baumkammer mehrere goldene und silberne Uhren, Ketten, goldene Kreuze, Ringe und Brochen gestohlen. Als Dieb wird ein etwa 38-40 Jahre alter Gantwertsbüsche verfolgt.

**Verisches Reich.**  
Wien, 30. Sept. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: Das vom Reichsjustizamt ausgebreitete Schema über neue

Bekanntmachungen.  
Oberamt Schorndorf.  
**Die Ortsvorsteher**  
werden darauf aufmerksam gemacht, die Feuerpolizeiordnung vom 21. Dezember 1876, wie vorgeschrieben, in ortsüblicher Weise zu publizieren und hierüber im Schutzheftensamtsprotokoll Eintrag zu machen.  
Schorndorf, den 1. Oktober 1898.

**Die Ortsvorsteher**  
werden beauftragt, die Nachweisungen über die im abgelaufenen Kalendervierteljahr in ihren Gemeinden ausgeführten Regiebauarbeiten binnen 8 Tagen hieher vorzulegen bzw. Zeugnisse zu erlassen.  
Schorndorf, den 1. Oktober 1898.

**Die Ortsvorsteher**  
werden an die Einsetzung der Liste über die fingierten Steuerkapitale bzw. an die Erstattung von Zeugnissen hiezu erinnert. (Bergl. § 3 ff. der Min.-Verf. vom 18. Juni 1891 betr. die Umlegung und den Einzug der Beiträge zu den landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen R.-B. S. 154.)  
Schorndorf, den 1. Oktober 1898.

**Die Ortsvorsteher**  
werden aufgefordert, die Sportlerzechnisse des II. Quartals (1. Juli bis 30. September 1898) nunmehr abzuschließen und unter Anchluss der erhobenen Sporteln binnen 8 Tagen hieher einzuliefern. Wenn im abgelaufenen Quartal Sporteln nicht zum Anfall gekommen sind, so ist Zeugnisse zu erlassen.  
Schorndorf, den 1. Oktober 1898.

Infolge von Straßenbauten sind für folgende Straßentrecken anzustellen:  
1. Buhlhorn—Streich und Streich bis zur Straße Schornbach—Birkenweibbuch. 3 Arbeitstage, nämlich Montag, Mittwoch und Samstag. Gehalt 260 M und Gehirngeld.  
2. Markungsgrenze Oppelsbühl bis zum Ort Neßlinsberg und Abzweigung bis Vorderweibbuch. 4 Arbeitstage, nämlich Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Gehalt 340 M und Gehirngeld.  
Werber um diese Stellen haben sich bei unterzeichneter Stelle binnen 14 Tagen schriftlich zu melden.  
Schorndorf, den 29. September 1898.

**Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Verlängerung des Verbots des Feilbietens von Rindvieh und Schweinen im Umherziehen.**  
Im Hinblick auf die anhaltende Gefahr der Verbreitung der Maul- und Klauenseuche wird das durch die Ministerialverfügung vom 28. Mai d. J. (Reg.-Blatt S. 129) bis zum 30. September d. J. erlassene Verbot des Feilbietens von Rindvieh und Schweinen im Umherziehen bis zum 31. Dezember d. J. einschließlich verlängert.  
Stuttgart, den 28. September 1898.

**Die Abbrucharbeit der mittleren Keller**  
und das geordnete Lagern des Materials (Holzes, Ziegels) wird am Dienstag den 4. Okt. vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus (Stadtplatz) öffentlich verankündigt.  
Schorndorf, den 1. Oktober 1898.  
Gaiser, Stadtbaumeister.

**Ev. Arbeiter-Verein.**  
Sonntag 11 bis 12 Uhr  
Bibliotheksfunde.  
Oberurbach.  
**Wollgarne**  
empfiehlt in allen Preislagen  
Paul Kächele.

**Schönes Tafelobst**  
zu verkaufen bei  
E. Obermüller.  
Schönen glatten  
**Wintersaatweizen**  
verkauft  
Witt. Steinhäuser  
b. Bahnhof.

**Gegen Zahnweh**  
ist Dentila (gel. gef. No. 18290) seit Jahren das beste auch für Kinder absolut unschädliche Hausmittel. Eine mit ausführlicher Gebrauchsanweisung in Schorndorf bei beiden Apotheken.

**Maß- & Freypulver für Schweine**  
von Geo. Böber, Frankfurt a. M. Inhaber von 11 goldenen und 2 silbernen Medaillen.  
Vorteile: Große Futtererparnisse, schnelles Getreideverdaulichkeit, Vermeidung von Krankheiten und leichte Aufzucht. Per Sack 50 Pf. in beiden Apotheken.

**Delikates Rahmkäs**  
in Rabden, von 15 und 20 Pf. empfiehl  
Carl Böber, Markt.

**Neuheiten**  
in  
**Cravatten, Vorhemden, Kragenschoner**  
sind in reichster Auswahl eingetroffen.  
**Karl Kraiss, Neue Strasse.**  
Schorndorf.

**Staatssteuer-Einzug.**  
Die Steuerpflichtigen, welche die erste Hälfte ihrer Kapital- und Dienstinkommenssteuer pro 1898/99 noch nicht bezahlt haben, werden hiemit aufgefordert, solche im Laufe der nächsten Woche zu entrichten.  
Schorndorf, den 1. Oktober 1898.  
A. Ortssteueramt.  
Karrl.

Nächsten Montag den 3. Okt. vormittags 11 Uhr werden im Spitalhof mehrere entbehrliche  
**Sichzübet,**  
sowie einige  
**Bietzüber**  
verkauft von der  
Hospitalpflege.

**Revolver**  
von 5 Mk. an,  
**Pistolen**  
ein- und zweifach,  
**Zimmer-Flinten**  
in verschiedenen Systemen,  
**Patronen**  
empfiehlt billigst bei reicher Auswahl  
**Gustav Bacher**  
Worms, oberer Marktplatz.

**Bismarcksheringe**  
empfiehlt fortwährend  
Daniel Sauer b. Söfing.

**Wollgarne**  
empfiehlt in allen Preislagen  
Paul Kächele.

**Schönes Tafelobst**  
zu verkaufen bei  
E. Obermüller.

**Schönen glatten Wintersaatweizen**  
verkauft  
Witt. Steinhäuser  
b. Bahnhof.

**Gegen Zahnweh**  
ist Dentila (gel. gef. No. 18290) seit Jahren das beste auch für Kinder absolut unschädliche Hausmittel. Eine mit ausführlicher Gebrauchsanweisung in Schorndorf bei beiden Apotheken.

**Maß- & Freypulver für Schweine**  
von Geo. Böber, Frankfurt a. M. Inhaber von 11 goldenen und 2 silbernen Medaillen.  
Vorteile: Große Futtererparnisse, schnelles Getreideverdaulichkeit, Vermeidung von Krankheiten und leichte Aufzucht. Per Sack 50 Pf. in beiden Apotheken.

**Delikates Rahmkäs**  
in Rabden, von 15 und 20 Pf. empfiehl  
Carl Böber, Markt.

**Wollgarne**  
empfiehlt in allen Preislagen  
Paul Kächele.

**Schönes Tafelobst**  
zu verkaufen bei  
E. Obermüller.

**Gegen Zahnweh**  
ist Dentila (gel. gef. No. 18290) seit Jahren das beste auch für Kinder absolut unschädliche Hausmittel. Eine mit ausführlicher Gebrauchsanweisung in Schorndorf bei beiden Apotheken.

**Maß- & Freypulver für Schweine**  
von Geo. Böber, Frankfurt a. M. Inhaber von 11 goldenen und 2 silbernen Medaillen.  
Vorteile: Große Futtererparnisse, schnelles Getreideverdaulichkeit, Vermeidung von Krankheiten und leichte Aufzucht. Per Sack 50 Pf. in beiden Apotheken.

**Richtbergerlose**  
a 1 M.  
**Neutlingerlose**  
a 2 und 3 M.  
**Stuttg. Remlose**  
a 1 M.  
**Wohlfahrtslose**  
der deutschen Kolonien  
a 3 M. 30 Pf.  
sind zu haben bei  
Aug. Gaa.

**Rheumatismus und Asthma.**  
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft höchstens lang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein außerordentliches Mittel Eucalyptus) befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne unsonst und kostenfrei Prognosen über meine Heilung.  
Klingerschall, Sadg.  
Kernst Hess.

**Maß- & Freypulver für Schweine**  
von Geo. Böber, Frankfurt a. M. Inhaber von 11 goldenen und 2 silbernen Medaillen.  
Vorteile: Große Futtererparnisse, schnelles Getreideverdaulichkeit, Vermeidung von Krankheiten und leichte Aufzucht. Per Sack 50 Pf. in beiden Apotheken.

**Delikates Rahmkäs**  
in Rabden, von 15 und 20 Pf. empfiehl  
Carl Böber, Markt.

**Wollgarne**  
empfiehlt in allen Preislagen  
Paul Kächele.

**Schönes Tafelobst**  
zu verkaufen bei  
E. Obermüller.

**Gegen Zahnweh**  
ist Dentila (gel. gef. No. 18290) seit Jahren das beste auch für Kinder absolut unschädliche Hausmittel. Eine mit ausführlicher Gebrauchsanweisung in Schorndorf bei beiden Apotheken.

**Maß- & Freypulver für Schweine**  
von Geo. Böber, Frankfurt a. M. Inhaber von 11 goldenen und 2 silbernen Medaillen.  
Vorteile: Große Futtererparnisse, schnelles Getreideverdaulichkeit, Vermeidung von Krankheiten und leichte Aufzucht. Per Sack 50 Pf. in beiden Apotheken.

**Delikates Rahmkäs**  
in Rabden, von 15 und 20 Pf. empfiehl  
Carl Böber, Markt.

**Neuheiten**  
in  
**Kleiderstoffen**  
durch alle Preislagen schön sortiert.  
**Damen-Confection.**  
Jackets, Kragen, Capes,  
Kinder- & Mädchen-Jackets- & -Mäntel.  
**Tuch & Buksin.**  
Fertige  
Herren-, Knaben- & Kinder-Anzüge,  
Winter-Neberzieher,  
Havelocks, Rodenjoppen  
sind in schönster Auswahl für die Herbst- u. Winter-Saison eingetroffen.  
Auch in  
**Baumwollwaren**  
aller Art, namentlich  
**Baumwollflanell, bunte Betttücher, Bettbarchent, Bettzeugle, Kleiderzeugle, Schürzenzeugle,**  
ist mein Lager wieder sehr reichhaltig sortiert.  
— Muster stehen gerne zu Diensten! —  
**J. Böhler, vorm. Carl Hahn.**

**Am untern Thor!**  
Zum erstenmal hier!  
Deutschlands größte  
**Volksbelustigung.**  
Beste Neuheit der Saison!  
Das erste zentralfahrende Schiffskarussell  
(D.-R.-G.-M.),  
das größte Unternehmen in diesem Genre, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, mit allen Vorsichtsmaßregeln für alle Anfälle versehen und am Abend feenhaft beleuchtet, ist hier von Samstag ab und folgende Tage geöffnet.  
Bei günstigen Wetter am Sonntag und Montag abend großartige Illumination.  
Bei zahlreichem Besuch haben höchst ein  
Bestes und Rabittant.  
Das Geschäft ist wegen Familienverhältnissen preiswert zu verkaufen.

**Seifenpulver (Dry Soap)**  
wird mit dem größten Vorteil bei allen Wasch- und Reinigungsarbeiten angewendet.  
Zu haben bei  
Chr. Bauer.  
Winterbach.  
**Ein Mostfaß,**  
449 Liter fassend, hat zu verkaufen,  
Schulmader Walter.  
**2200 Mark**  
hat gegen gute Sicherheit bis Martini auszuliehen.  
Armenpfleger Strahlen.  
**Gottesdienste**  
der bischöf. Melk-Kirche.  
Dorm. 9 1/2 Uhr Predigt.  
Seit Prediger Weller.  
Abends 7 1/2 Uhr St. Elisabeth.  
Mittwoch abend 7 1/2 Uhr.  
Seit Prediger Weller.

**Feinste Speise- und Wurst-Kartoffeln**  
sind fortwährend in jedem Quantum und zu billigsten Tagespreisen bei mir zu haben.  
Bestellungen werden prompt ausgeführt.  
**Carl Fr. Maier a. Chor.**

**Künstliche Zähne und ganze Gebisse**  
werden unter Garantie für gutes Gigen, Schnellstens und gewissenhaft bei billiger Berechnung angefertigt. Reparaturen innerhalb 3 Stunden. Umarbeiten nicht gut stehender Gebisse.  
**Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren**  
in Gold, Silber, Glas und Cement werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.  
Um geeignetes Wohlwollen bittend zeichnet hochachtungsvoll  
**Aug. Gaa,**  
neben Frau Moser z. Melk.

**Eingest. Trauben**  
treffen für mich in vorzüglicher Qualität direkt von Reapolis auf Station Grunbach ein und zwar weiße in ca. 8 Tagen und schwarze in ca. 14 Tagen und sehr gest.  
Bestellungen hierauf gerne entgegen.  
Auch halte mein Lager in preiswerten, garantiert reellen alten Remsthal- und Neckarthal-Weinen bestens empfohlen.  
**W. Lindauer, Geradstetten.**

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt**  
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ u. d. Schutzmarke „Schwan.“ Niederl. in Schorndorf b. Fr. Bühler, Chr. Bauer, Consum-Verein, C. Fischer, E. A. Kinzelbach, Dan. Schurr Oeffingers Nachf., Joh. Veilb. Hirsch, in Winterbach: W. Speidel.

**Schmalz-Offert.**  
feinst. Schweineschmalz, garantiert frei von jedem fremden Fatsch,  
von Armour & Co., Chicago,  
bei 9 Pfund (Kostpater) 43 Pf.  
„ 25 Pfund-Rübel 44 „  
„ 50 Pfund-Rübel 40 „  
„ 100 Pfund-Rübel 39 „  
**Feinstes Hamburger Anker-Schmalz**  
bei 25 Pfund-Rübel 42 Pf.  
„ 50 Pfund-Rübel 41 „  
„ 100 Pfund-Rübel 40 „  
**Feinstes Hamburger Rader-Schmalz**  
bei 25 Pfund-Rübel 47 Pf.  
„ 50 Pfund-Rübel 44 „  
„ 100 Pfund-Rübel 43 „  
Garantirt reines  
Schmalz in eleganten Blech-Eimern mit  
Blei. 4. — 10 Liter mit netto 20 Pf. M. 3.40 gegen  
Einsendung oder Nachnahme empfiehl  
A. Köhler, Hauptstr. 40  
Stuttgart.

**Asphalt,**  
Dachpappen, besser Qualität, Asphalttrögen, für Aborteilungen, Isolierpappen, Isolierplatten, Solcement, Dachziegel, Sackbohlen für Bohlenstrich.  
Richard Weiffert,  
Winterbach.  
**Ein großes Zimmer**  
mit Kochofen, oder auch 2 Zimmer samt Zubehör sind sofort zu vermieten.  
Gentio auf 1. Nov. oder Martini eine schöne  
**Wohnung**  
von 2 großen Zimmern, Küche und Speisekammer und sonstigen Zubehören in der  
Wirtshaus-Kingler,  
früher alt Fischer.

**Kräft. Gartenknecht**  
wird bei guter Befandlung und Bezahlung zu sofortigem Eintritt gesucht.  
Seilanstalt Remmelsberg bei Eplingen.  
**Schönes Tafelobst**  
verkauft.  
Wer, sagt die Redaktion.

# Sämtliche Neuheiten in Wollwaaren

sind in grösster Auswahl eingetroffen.

Carl Kraiss, Neue Strasse.

## Neuheiten

### Damen-Confection

für Herbst und Winter

**Kragen, Krägchen, Jackets und Jacken**

Schwarz und farbig in verschiedener Façon und Stoff-Art und in jeder Preislage.

**Anna Kohler.**

NB. Meine Wohnung befindet sich nunmehr im Hause des Hrn. Uhrenmacher Bachter, vis-à-vis der E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

### Wer Bedarf hat

**Damen-, Mädchen- & Knabengarderobe, Weiß- & Wollwaren, Cicotagen**

**Aussteuer-Artikeln**  
verlange den  
**reich illustrierten Catalog**  
mit Hauskalender

**Richard Schaarschmidt**

Telefon 747. Stuttgart, 14. 16. Marktpl. 14. 16.

### Unterhosen, Hemden, Unterleibchen

**wollenes Strickgarn**  
u. f. w. empfiehlt in grösster Auswahl.

Carl Breuninger.

### Millionen

von Hühneraugenleidenden verlangen nach sicherer Hilfe. Diese finden Sie bei Anwendung der **Universalsoluhneraugenplatten** von A. Herzog & Comp., Freiburg i. Br., geschl. geschützt, patentiert u. preisgekrönt. **Erfolg garantiert.** Zu haben à 50, 70 s und 1 M bei Herrn Feiler **Aug. Gaa, Schorndorf.**

### Wollene Lumpen

werden mit neuer Schafwolle vermischst vortrefflich umgearbeitet zu aller Art hübscher wäsender Stoffe, Decken, Strickgarnen und gegen rein wollene Stoffe umgetauscht, ebenso wird neue Schafwolle zu nachfertigen Stoffen verarbeitet bei billiger Berechnung in der **Fabrik & dem Verlags-Geschäft von Albert Wöhr, Malen. Wäster 100!**

### Tüchtige Agentur

überall sofort gesucht.

### Bettfedern

Wir verkaufen gefüllte, gegen Mücken, Läuse, Bettläuse, Wanzen, gute neue Bettfedern zu 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 140, 160, 180, 200, 220, 240, 260, 280, 300, 320, 340, 360, 380, 400, 420, 440, 460, 480, 500, 520, 540, 560, 580, 600, 620, 640, 660, 680, 700, 720, 740, 760, 780, 800, 820, 840, 860, 880, 900, 920, 940, 960, 980, 1000, 1020, 1040, 1060, 1080, 1100, 1120, 1140, 1160, 1180, 1200, 1220, 1240, 1260, 1280, 1300, 1320, 1340, 1360, 1380, 1400, 1420, 1440, 1460, 1480, 1500, 1520, 1540, 1560, 1580, 1600, 1620, 1640, 1660, 1680, 1700, 1720, 1740, 1760, 1780, 1800, 1820, 1840, 1860, 1880, 1900, 1920, 1940, 1960, 1980, 2000, 2020, 2040, 2060, 2080, 2100, 2120, 2140, 2160, 2180, 2200, 2220, 2240, 2260, 2280, 2300, 2320, 2340, 2360, 2380, 2400, 2420, 2440, 2460, 2480, 2500, 2520, 2540, 2560, 2580, 2600, 2620, 2640, 2660, 2680, 2700, 2720, 2740, 2760, 2780, 2800, 2820, 2840, 2860, 2880, 2900, 2920, 2940, 2960, 2980, 3000, 3020, 3040, 3060, 3080, 3100, 3120, 3140, 3160, 3180, 3200, 3220, 3240, 3260, 3280, 3300, 3320, 3340, 3360, 3380, 3400, 3420, 3440, 3460, 3480, 3500, 3520, 3540, 3560, 3580, 3600, 3620, 3640, 3660, 3680, 3700, 3720, 3740, 3760, 3780, 3800, 3820, 3840, 3860, 3880, 3900, 3920, 3940, 3960, 3980, 4000, 4020, 4040, 4060, 4080, 4100, 4120, 4140, 4160, 4180, 4200, 4220, 4240, 4260, 4280, 4300, 4320, 4340, 4360, 4380, 4400, 4420, 4440, 4460, 4480, 4500, 4520, 4540, 4560, 4580, 4600, 4620, 4640, 4660, 4680, 4700, 4720, 4740, 4760, 4780, 4800, 4820, 4840, 4860, 4880, 4900, 4920, 4940, 4960, 4980, 5000, 5020, 5040, 5060, 5080, 5100, 5120, 5140, 5160, 5180, 5200, 5220, 5240, 5260, 5280, 5300, 5320, 5340, 5360, 5380, 5400, 5420, 5440, 5460, 5480, 5500, 5520, 5540, 5560, 5580, 5600, 5620, 5640, 5660, 5680, 5700, 5720, 5740, 5760, 5780, 5800, 5820, 5840, 5860, 5880, 5900, 5920, 5940, 5960, 5980, 6000, 6020, 6040, 6060, 6080, 6100, 6120, 6140, 6160, 6180, 6200, 6220, 6240, 6260, 6280, 6300, 6320, 6340, 6360, 6380, 6400, 6420, 6440, 6460, 6480, 6500, 6520, 6540, 6560, 6580, 6600, 6620, 6640, 6660, 6680, 6700, 6720, 6740, 6760, 6780, 6800, 6820, 6840, 6860, 6880, 6900, 6920, 6940, 6960, 6980, 7000, 7020, 7040, 7060, 7080, 7100, 7120, 7140, 7160, 7180, 7200, 7220, 7240, 7260, 7280, 7300, 7320, 7340, 7360, 7380, 7400, 7420, 7440, 7460, 7480, 7500, 7520, 7540, 7560, 7580, 7600, 7620, 7640, 7660, 7680, 7700, 7720, 7740, 7760, 7780, 7800, 7820, 7840, 7860, 7880, 7900, 7920, 7940, 7960, 7980, 8000, 8020, 8040, 8060, 8080, 8100, 8120, 8140, 8160, 8180, 8200, 8220, 8240, 8260, 8280, 8300, 8320, 8340, 8360, 8380, 8400, 8420, 8440, 8460, 8480, 8500, 8520, 8540, 8560, 8580, 8600, 8620, 8640, 8660, 8680, 8700, 8720, 8740, 8760, 8780, 8800, 8820, 8840, 8860, 8880, 8900, 8920, 8940, 8960, 8980, 9000, 9020, 9040, 9060, 9080, 9100, 9120, 9140, 9160, 9180, 9200, 9220, 9240, 9260, 9280, 9300, 9320, 9340, 9360, 9380, 9400, 9420, 9440, 9460, 9480, 9500, 9520, 9540, 9560, 9580, 9600, 9620, 9640, 9660, 9680, 9700, 9720, 9740, 9760, 9780, 9800, 9820, 9840, 9860, 9880, 9900, 9920, 9940, 9960, 9980, 10000.

**Die Bezirksniederlage:**  
**Gustav Kratz, Schorndorf.**

NB. Bei Abnahme von 100 Str. aufwärts besondere Vergünstigungen.

**Steuerbüchlein** zu haben in der **E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Empfehle für Herbst und Winter mein großes, best sortiertes Lager in

### Herren- & Knabenkleidern,

**Cheriot-, Kammgarn- und**

**Bukskin-Anzüge,**

**Herbst- & Winter-Überzieher,**

**Joden-Juppen, Juppen, Hosen & Westen,**

**Kinder-Anzüge.**

Das Neueste für Herbst und Winter.

**Kindermäntel mit Pelserie**  
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

**Jagdwesten für Herren & Knaben**  
in jeder Größe und Preislage.

**Erst Schwandner, Kleiderhandlung,**  
**Schorndorf, Neue Strasse.**

### Erklärung.

Anlässlich einer Zeugenaburteilung des kgl. Amtsgerichts Schorndorf in der Strafsache gegen den Weingärtner Friedrich Hieber, von Hauersbronn wegen Diebstahls im Amtsblatt Nr. 146 vom 23. Sept. ds. J. giebt der Unterzeichnete bekannt, daß er heute von dem kgl. Schöffengericht Schorndorf wegen des ihm zur Last gelegten Diebstahls von Holz freigesprochen wurde.  
Hauersbronn, den 30. Sept. 1898.  
**Friedrich Hieber.**

### Ueberlinger Mälzermehl

(Mälzermehlschrot)  
von Geiges & Schaal, Fabrik für Mälzprodukte in Ueberlingen a. S. **Vorzüglich zur Fütterung von Jungvieh.** Zeugnisse zu Diensten. Im Gebrauch sehr billig und ausgiebig. **Niederlage bei Herrn J. Gammel in Schorndorf.**

**Tafelwasser-Ranges**  
Präpariert: Frankfurt a/M. 1881.  
Stuttgart 1897.  
Gold-Medaille.

**Göppinger**  
Rein (natürliches) Kohlensäures Mineralwasser  
Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, wie auch in kleinen Flaschen **Vorzüglich in allen Apotheken und Mineralwasser-Verhandlungen.** Prospekt u. Brochuren gratis u. franco durch die Brennerei-Verwaltung Göppingen (Württemberg).

Niederlage bei Engen Hoess in Schorndorf.

Wir bringen unser frisch sortiertes Lager in

### Kleiderstoffen, Unterrockstoffen, Flanellen, West-Güchern, Unterhosen, Unterleibchen, fertigen Hemden, Wollgarnen,

in jeder Preislage

in empfehlende Erinnerung und bitten bei eintretendem Bedarf um gütiges Wohlwollen.

**Achtungsvoll!**

**Geschwister Volz, Marktpl., Katholische Kirche.**  
Herr Kaplan Weiser.

**Obstmühle**  
hat noch billig zu verkaufen.  
**G. Bonisch.**

**Gottesdienste.**  
Evangelische Kirche.  
Am 17. Sonntag nach Trinitatis (2. Oktober).  
Borm. 9<sup>1/2</sup> Uhr Predigt Herr Dekan Hoffmann.  
Borm. 10<sup>1/2</sup> Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Dekan Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne).  
Herr Dekan Hoffmann.  
Nachm. 2<sup>1/2</sup> Uhr Bibelstunde Herr Dekan Hoffmann.  
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde

# Schorndorfer Anzeiger

Wochenblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Montag den 3. Oktober 1898. 63. Jahrgang.

**152.**  
Für das **laufende Vierteljahr**  
nehmen immer noch alle Postanstalten, Landpostboten, unsere Austrägerinnen und die Redaktion Bestellungen auf den **Schorndorfer Anzeiger** entgegen.

### Die Kaiserfahrt nach dem heiligen Lande.

11. Jerusalem. Der erste Eindruck.  
Das Gebirge Juda ist ein unfruchtbares Kalkgebirge, in dem nur geringe Vegetation zu bemerken ist. Hier und da neben kleinen Dörfern finden sich wohl Del-Anpflanzungen, Gärten und kleine Wiesenstücke, wo eine Quelle entspringt, sonst ist alles öde und feing; selbst die in solchen Gegenden zahlreich auftretenden Strauchbüsche sind hier wenig. Dann und wann schiebt der Galopp der Pferde ein Steinbühnenpärchen auf; auch Schafal und Fuchs lassen sich blicken, aber im ganzen ist alles wie ausgeföhren. Gegen 11 Uhr kamen wir, immer stark im Gebirge auf schlechtem Wege ansteigend, an ein größeres Dorf Abu-Gosch, das biblische Emmaus, wo wir uns mit unsern Pferden auf einem Rasenplatz unter alten Oelbäumen lagerten und unser mitgenommenes Mahl verzehrten. Wir lagerten neben einer fastlichen Kirche aus der Zeit der Kreuzzüge, einem hohen, schönen Bau mit drei gewölbten Schiften, ganz aus Kalksteinquadern errichtet und so solide gebaut, daß kein Gewölbe, kein Pfeiler den Verfall zeigt. Noch ritten wir anderthalb Stunden, — wo es anging, fiets in scharfem Galopp — und je näher wir der heiligen Stadt kamen, umso gespannter wurden wir auf ihren Anblick. Die Gegend strich von Simon, dem Richter, im Volksmund jenseit, als in der biblischen Geschichte. Auf hoher Bergwand zur Linken zwischen Pappeln späht ein schlankes Minaret wie eine Warte herüber, Jorea, die Vaterstadt Simons, des Schredens aller Philister, der als Richter heute noch nicht vergessen ist.  
Höher und höher führt der Pfad durch wild zer-

klüftes Felsenthal, höher und höher, bis links auf dem Abhange ein weißes Quadergebäude, daneben im Thal ein freundlicher Häusertrupp mit feinen grünen, mauerumfaßten Gärten, vor uns auf der Höhe Bau an Bau, hochragend, weitgedehnt und ziegelgedeckt, uns empfängt. Neu-Jerusalem grüßt uns. Hier zeigt sich auch deutsche Arbeit, drüben das Ausläufer-Hospital der deutschen Brüdergemeinde, broden ein deutsch-evangelisches Dorf der Tempelgemeinde, weiterhin christliche Anstalt neben christlicher Anstalt, das sind Jerusalems erste Häuser! Es war 1 Uhr, als wir die höchste Höhe erreicht hatten und nun dort standen, wo so oft die Kreuzfahrer mit Jauchzen, Gebet und Kampfesmut die heilige Stadt betreten haben, wo Millionen und Millionen von Pilgern sich ihr in frommer Ehrfurcht nahen. Es ist nicht das heutige Jerusalem, dessen erster Anblick sie so tief bewegt, es ist das Jerusalem der Geschichte, Jerusalem die Gottesstadt!

Die Stadt Davids ist dem Zwecke ihrer Gründung treu geblieben und hat trotz furchtbarer Schicksale ihre Bestimmung einer Gottesstadt nicht nur behalten, sondern erweitert. Jerusalem ist das Ziel der Wünsche für den gläubigen Juden, seine Tempelstadt, an der er mit wehmütigen, aber unergründlichen Sehnen festhält. Jerusalem ist die heilige Stadt der Mohammedaner, es besitzt die Kubet-es-Sachra, die zweitheiligste Moschee. Jerusalem ist die heilige Stadt für jeden gläubigen Christen, in welcher Jesu Fuß gewandelt, in welcher der Heiland gelitten hat, gekreuzigt, gestorben und begraben ist, wo er auch auferstand.

Die Stadt präsentiert sich dem von Jaffa Kommenden nur teilweise, weil sie auf dem Abhange liegt, auf dessen Höhe man steht. Hinter der Stadt sieht man den Delberg sich erheben, den schönen, erfurchebenden Berg, auf dem Christus so gern weilte. Das erste Gebäude, an dem wir vorbeikommen, ist das Kaiserwerther Mädchen-Balnenhaus, Talitha-Kumi, in welchem 129 Kinder von 9 Schweltern erogen werden. Dieses Haus will, wie Joar in Beirut, für die weibliche Jugend das sein, was das syrische Balnenhaus für die männliche ist, die Geburtsstätte eines neuen, christlichen Lebens. Bereits sind über 50 der früheren Jünglinge der Schweltern als Lehrlinge im Orient thätig, 23 wurden bisher Diakonen, andere Weibeskleriker, eine große Anzahl Diakonen. Die meisten geben als christliche Hausfrauen den empfangenen Segen weiter. Außerdem haben die Kaiserwerther Schweltern in Jerusalem im Norden der Stadt ein schönes, neues Krankenhaus mit 814 Pflegenden.

Wir grüßen das „preußische“ Diakonissenhaus, wie es die Leute dort nennen, welches mit so maderer Arbeit die heimische Kirche in Jerusalem vertreten hat.  
Links an der Straße liegen die weitläufigen und stattlichen Gebäude des russischen Konvents, namentlich ist die Kirche desselben mit ihren zahlreichen Kapellen ein wirklich schönes Gebäude. Je näher wir der Stadt kommen, desto mehr gelangen wir unter Pilger, die sich zwischen Pferden und Eseln gelagert haben, an Zelten vorbei, auch an einzelnen Wirtschaftlern und Kaffeehäusern, die ausnahmsweise dort stehen. Endlich sind wir im engen, dunklen Felssthor, reiten durch die schmalen Gassen, bergauf, bergab. Welch ein Gewimmel! Das heutige Jerusalem ist eine mauerumgürtete, stille Provinzialstadt mit steilen, engen, dümmrigen Gassen, ohne monumentale Bauten, ohne Plätze, ohne Gärten, mit einer kosmopolitischen, alle Sprachen redenden, alle Kleidungen tragenden, eingeborenen Bevölkerung. Seine Anziehungskraft konzentriert sich auf die Grabeskirche, die Dmar-Moschee und die Umgebung.

Wie in jeder orientalischen Stadt geht und sitzt alles vom frühen Morgen bis zum Abend in der Gasse. Die Gassen sind so eng, daß sich kaum ein Paar Menschen ausweichen, nimmermehr Wagen fahren können, eingengt durch Büden, in denen Handwerker sitzen und schneidern, stoßen und ihre Waren unter freiem Himmel ausgelegt haben, durch über die Straße ausgepannte Seilwand vor der Sonne Strahlen geschützt, Erzeugnisse des Odens und Westens überall auslagend, Datteln, Trauben, Kaktusfeigen, Getreidebäulen, selbst Schafe und Ziegen angebunden zum Verkauf, herrenlose Hunde, ihre Jungen säugend, quer im Weg, Esel dazwischen mit Säcken auf dem Rücken oder halben Fudern von Heu! In einzelnen Gassen auch Kameele einhertappend mit schweren Bausteinen und Lasten von Getreide beladen!

Es begegnen uns Beduinen mit weißem Mantel und flatterndem Kopftuch, lateinische Mönche in brauner Kutte, armenische mit hoher, schwarzer Kapuze, griechische Popen mit den seltsamen, krepfenlosen Schindeln, schwarze Nonnen und Diakonissen mit weißen Häubchen, türkische Frauen, das Gesicht mit dem Schleier bedeckt, europäische Damen in elegantem Modestil, türkische Herren im schwarzen Rock, den Fez auf dem Kopfe, Reisende mit Hädelern und Toppeln, russische Pilger im Schafspelz und Pelzmütze, kurz, Leute aus allerlei Volk, das unter dem Himmel ist.

Durch enge, steile, von Wagen, Gemäßen und der Abenddämmerung beschattete Gassen gingen wir an bun-

### Die Sternwirtin.

Erzählung für das Volk von A. von G a h n.  
(Nachdruck verboten.)

44. Fortsetzung.  
Wenn der Bauer Lärm schlug, konnte er freilich mit den Scheinen nichts anfangen, aber er hatte ja dann noch immer Zeit, sie zu verbrennen. Sie mußten nur vorläufig gut verpackt werden. Ehe der Wurzer den Verlust entdeckte, konnte noch eine ganze Zeit hingehen. Wie er ihn aber kannte, würde er sich gewiß hüten, den Verlust an die große Glücke zu hängen und den Gläubigen die Freude zu machen. Viel gewisser schien's, daß er vorläufig über den Verlust ganz hinweg und nur unter der Hand nachsinnen würde, von welcher Seite der Schlag gegen ihn geführt war. Es sollte ihm aber wohl schwer fallen, unter den Gläubigen, deren Papiere aus seinem Schrank verschwunden waren, es waren deren acht, den richtigen als Dieb zu bezeichnen. So wie die Sache eingeleitet war, mußten schon besonders ungünstige Umstände mitwirken, wenn er als der Schuldige erkannt werden sollte.  
Das war ihm wie eine plötzliche Erleuchtung aufgefallen und scheuchte alle Anruhe und Angst fort. Es war ja nur zu klar, daß der Wurzer, wenn er wirklich der gestohlene Mann war, für den er sich ausgab, lieber den Dieb undenkbar ausgehen ließ, als daß er das ganze Geld, auf das die entwendeten Scheine lauteten, preis-

gab. Er würde schon den Mund halten und seine Zinsen weiter ziehen und abwarten, wie er den richtigen ohne Aufsehen fassen konnte. Auf diesem Wege rettete er noch, was zu retten war. Er selbst mußte natürlich ebenso gewissenhaft seine Zinsen weiter zahlen und dürfte es mit keiner Miene verraten, daß er sich aus des Wurzers Händen befreit hätte. Später fand sich's schon, daß er Wurzer jetzt gegen ihn gelommen war, brauchte er ihm nur etwas vorzujammern, und er ließ sich gewiß verzeihen. Das mußte er dann nochmal und wieder und wieder so machen, und dabei blieb's. Wenn der Wurzer ihm dann drohte: „Ich flag' die Scheine gegen dich ein!“ dann hat und lenkte er ihm noch ein Stück vor und ließ die Dinge ruhig ihren Lauf nehmen. Eine Angst brauchte er ja nimmer zu haben.

Das ging ihm alles wie ein Mühlrad im Kopfe herum. Eine freundige Ruhe war jetzt an Stelle des Bitterns getreten, das ihn vorher so arg gepeinigt. Der Hauptmann hatte ihm wieder zu Mut und Selbstvertrauen verholpen. Er wollte auch gleich noch etwas nachsinnen, dann war ihm die Sache gewiß ganz von Herzen herunter. Vorher mußten aber die Papiere gut verpackt werden.

Um einen passenden Versteck war er nicht verlegen. Er hob den Truhenkasten auf. Die mächtige Truhe, die aus dem Brautstand der Seligen stammte, war jetzt leer. Genet hätte die Kleider der Verstorbenen, die bis dahin darin aufbewahrt waren, in Gebrauch genommen.

Er hob den weichen Kram, der darin war, alles Leinwandzeug und verbrauchte Wäsche, heraus. Auf dem Boden der Truhe war ein Schieber angebracht, den ein Unkundiger nicht bemerkte. Der Vater der Seligen hatte die Truhe selbst gezeichnet und seiner Tochter darin ein besonderes Versteck eingerichtet für erparnte Gewinne, wie sie jede Frau beiseite schafft. Als sie im Sterben lag, hatte sie ihm davon gesprochen, damit keine fremde Hand daran käme. Es war nicht viel darin gewesen, die Schatzkammer hatte sich ihre Daseinsberechtigung als solche nicht verdient.

Jetzt aber sollte sie ihm gute Dienste leisten. Er legte die Papiere in die kleine Lade hinein, die grade Platz darin fanden, und hob den Schieber wieder vor. Die Lumpen packte er drauf. Dann drückte er die Truhe zu, daß der Riegel laut einjuckte, zog den Schlüssel ab und befestigte ihn an seiner Uhrkette. Er durfte ihn vorläufig nicht von sich lassen.

Als das geschah war, sah er noch einmal in den Ofen, warf die Asche durcheinander, bis nicht mehr zu erkennen war, daß Papiere darin gekramt hatten, verschloß den Ofen und ging hinunter.

Grade kütete es wieder, als er die Gaststube betrat. Die Küche war aus. Ein Schauer rieselte ihm über den Rücken. Es fiel ihm ein, daß er sein Werk grade mit dem Räuten begonnen und zu Ende gebracht, und es ging ihm dabei wie eine schreckliche Offenbarung durch den Sinn, daß